



Dr. med.
Joachim Pfefferkorn

Euro-Notruf 112 – löst er auch in Baden-Württemberg die 19222 ab?

Am 11. Februar 2008 fand der erste Tag des Euro-Notrufs statt, den das Europaparlament ausgerufen hatte, um den Bekanntheitsgrad des Euro-Notrufs 112 zu steigern. In Stuttgart wurde er gemeinsam vom Europahaus (europe-direct), der Bürgerinitiative Rettungsdienst und dem Forum Notfallrettung Stuttgart veranstaltet. Auf dem Stuttgarter Marktplatz konnten sich die Bürger über Theorie und Praxis des Notrufsystems informieren und die ausgestellten Rettungsmittel von Deutschem Roten Kreuz (DRK), Malteser Hilfsdienst (MHD) und Feuerwehr Stuttgart inspizieren. Neben vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, denen die Vorteile eines einheitlichen Notrufsystems erläutert wurden, diskutierten auch Vertreter aus Politik und Landesverwaltung mit den ausstellenden Organisationen.



Foto: Löwenherz/Johanniter

Warum wird scheinbar nur in Baden-Württemberg die Diskussion um die Einführung und Propagierung des Euro-Notrufs 112 so emotional geführt?

Seit den 70er Jahren kennen wir in der Bundesrepublik die Notrufnummern 110 für die Polizei und 112 für die Feuerwehr und den Rettungsdienst. 1991 beschloss die Europäische Union die Einführung einer europaweit einheitlichen und gebührenfreien Notrufnummer, nämlich der 112, und ließ den Mitgliedstaaten eine Frist zur Umsetzung bis 1996. In 2002 erging die Aufforderung an die Mitgliedstaaten, entsprechende Rechts- und Verwaltungsvorschriften bis 2003 zu erlassen und umzusetzen.

In den nördlichen Bundesländern waren hierzu keine großen Anstrengungen zu unternehmen, da dort meist schon integrierte Leitstellen für Feuerwehr und (medizinischen) Rettungsdienst existierten, die ihre Notrufabfrage über die 112 bewerkstelligten. Andere Bundesländer im Süden der Republik haben inzwischen ihre Rettungsdienstgesetze novelliert und einerseits integrierte Leitstellen und andererseits deren Erreichbarkeit über den

Euro-Notruf 112 festgelegt.

In Baden-Württemberg steht eine solche Anpassung des Rettungsdienstgesetzes noch aus, jedoch soll in der nächsten Fassung des Rettungsdienstplanes die 112 statt der 19222 als rettungsdienstliche Notrufnummer vorgeschrieben werden.

Der Euro-Notruf 112 soll für den Bürger die Nummer der „nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr“ sein. Unter 112 soll der Hilfe suchende Bürger schnelle technische und medizinische Hilfe rufen können. Gegner der Einführung des Euro-Notrufs argumentieren, dass während Unwetterlagen eventuell zu wenig Leitungen vorhanden wären, wenn überflutete Keller oder umgestürzte Bäume über 112 gemeldet würden. Daher müssten dann dringende medizinische Hilfeersuchen in der Warteschleife bleiben und wertvolle Zeit ginge verloren. Die Antwort auf solche berechtigte Sorgen sollte aber nicht die Trennung von medizinischem Rettungsdienst und Feuerwehr sein, sondern die bestmögliche technische und personelle Ausstattung der integrierten Leitstellen und eine Vernetzung der benachbarten Leitstellen untereinander.

Gender Medicine Congress in Heidelberg

Systematische Untersuchungen von Geschlechterunterschieden in der Medizin haben in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen verstärkt in die Apotheker- und Ärzteschaft hineingetragen werden. Vor diesem Hintergrund veranstalteten die Regionalgruppe Baden-Württemberg des Deutschen Ärztinnenbundes und der Deutsche Pharmazeutinnen Verband vom 6. bis 8. Juni 2008 gemeinsam den Gender Medicine Congress 2008 in Heidelberg.

Hochrangige Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Ländern werden ihre Forschungen zur Diskussion stellen. Auf dem Programm stehen Themen aus der geschlechterspezifischen Gesundheitsforschung, aber auch das unterschiedliche Gesundheitsverhalten der beiden Geschlechter und Besonderheiten im Führungsverhalten von Frauen und Männern in den beiden Heilberufen.

Das Programm ist unter www.aerztinnen-bw.de zu finden. Information und Anmeldung: Antonie Marquardt, Klotzenmoor 38e, 22453 Hamburg, Telefax (07 11) 5 05 35 06.

Ziel der Einführung des Euro-Notrufs ist eine einfache und sichere Erreichbarkeit des Hilfeleistungssystems. Keine Vielfalt von Notrufnummern, aus denen sich der Hilfe suchende Bürger selbst die richtige auszuwählen muss – und sich oft genug irrt. Zwei Nummern wie in der Bundesrepublik (110 und 112) sind leicht einzuprägen. Der Euro-Notruf 112 bietet mehrere Vorteile, die ihn der Service-Nummer 19222 überlegen machen: Vom Mobiltelefon aus (ca. 60 Prozent der Notrufe kommen vom Handy) benötigt die 112 keine Vorwahl, hat immer Priorität (siehe Netzauslastung z. B. in der Silvesternacht), kann ohne PIN, ohne SIM-Karte und ohne Guthaben gewählt werden, da prinzipiell kostenlos. Vom Festnetz aus ist der Euro-Notruf ebenfalls vorwahlfrei und kostenlos, sowohl aus der Telefonzelle (ohne Münze oder Karte) als auch von zuhause oder am Arbeitsplatz. So will es die Richtlinie der EU. Eine weitere Forderung der EU: Alle Netzbetreiber sind angehalten, bei 112-Notrufen Informationen zum Aufenthaltsort des Anrufers zu übermitteln. Dies kann hilfreich werden, wenn der Anrufer sich nicht verständlich ausdrücken kann oder seinen Standort nicht kennt. Der Anrufer kann bei Nutzung des Euro-Notrufs außerdem seine Telefonnummer nicht unterdrücken und ermöglicht so bei Anrufen aus dem Festnetz ein rasches Erfassen der Adresse des Anrufers. Diese Möglichkeit bietet die 19222 nicht. Den Nutzen dieser Rufnummererkennung konnte eine Patientin beim Anruf in einer integrierten Leitstelle Baden-Württembergs am eigenen Leib erfahren. Sie rief, von stärkster Atemnot am Sprechen gehindert, über die 19222 an, konnte aber ihren Aufenthaltsort nicht mitteilen. Die Nummer ihres Anschlusses wurde nicht übermittelt. Der Disponent bat die Anruferin, unter der Notrufnummer 112 erneut anzurufen,

da man dann ihre Adresse würde ermitteln können. So hat es dann funktioniert und die Patientin konnte einige Minuten später vom Rettungsdienst versorgt werden.

Um die eingangs gestellte Frage zu beantworten: Der Euro-Notruf 112 wird auch in Baden-Württemberg die rettungsdienstliche „Notruf-Nummer“ 19222 ablösen. Aber sie wird als Service-Nummer für den Krankentransport erhalten bleiben. Die 19222 ist bei Ärzten und Krankenhäusern gut eingeführt und soll ihnen weiter als kurzer Draht zur Leitstelle dienen. Eben für nicht dringliche Anforderungen. Das Nebeneinander von 112 und 19222 in einer integrierten Leitstelle stellt eine schnelle Bearbeitung aller Notrufe sicher, auch wenn jemand in alter Gewohnheit die 19222 wählt, um einen Notruf abzusetzen.

Sollte in einer integrierten Leitstelle nicht jeder Anruf mit einem dringlichen medizinischen Anliegen auflaufen? Der kassenärztliche Notfalldienst wird vielerorts über eigene Telefonzentralen gesteuert. Idealerweise sollte der Notfallpatient aber nicht selbst abwägen müssen, ob die 112 (oder bisher 19222) oder eine Servicenummer des Notfalldienstes bei seinem Anliegen die richtige Anlaufstelle bietet. Der geschulte Disponent einer Leitstelle sollte die Auswahl des geeigneten Rettungsmittels treffen, oder eben den Notfalldienst zum Patienten schicken. Eine solche, weitergehende Integration scheitert wohl in vielen Fällen an der Diskussion über die von den Leitstellenbetreibern zu erhebenden Vermittlungskosten.

*Dr. med. Joachim Pfefferkorn
Anästhesist, Leitender Notarzt
Filderstadt*



Abb. zeigt Sonderausstattung

Das neue Saab 9-3 Cabriolet

Wer Gegenwind liebt, zeigt sich offen.

Ausstattung (Auszug):

- Schwarz
- Leder, beige
- Sitzheizung
- Einparkhilfe hinten
- LM-Felgen 16"
- Klimaautomatik

Saab 9-3 1.8 t Vector Cabriolet
Tageszulassung, 110 kW (150 PS)

Barpreis inkl. Überführung

29.970.- €

Neupreis (UPE)

39.080.- €

169.- € monatliche Leasingrate

8.490.- € Sonderzahlung, 36 Monate Laufzeit,
10.000 km Laufleistung pro Jahr.

Ein Angebot der ALD Lease Finanz GmbH zzgl. 770.- € Fracht.

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 8,6 l/100 km,
innerorts: 11,7 l/100 km, außerorts: 6,7 l/100 km,
CO₂-Emission, kombiniert: 206 g/km
(gemäß 1999/100/EG)

Saab 93



weller AUTOMOBILE

Saab Zentrum Bietigheim

Berliner Straße 21, 74321 Bietigheim-Bissingen,

Telefon (07142) 9540-75

Fax (07142) 9540-69, www.weller-automobile.de